



Tennis



Winterzeit ist eine karge Zeit für die meisten Tennisspieler, zumindest was ihren Hobbysport anbelangt. Manche von uns haben sich rechtzeitig bemüht und dazu Glück gehabt, auch zu einer Zeit, wenn Körper und Geist immer noch gleichzeitig funktionieren, einen Hallenplatz zu bekommen. Andere hatten die ungeheure Ehre einen Platz angeboten zu bekommen, entweder von 6 Uhr bis 7 Uhr früh jeden zweiten Mittwochmorgen oder von 23.00 Uhr bis die Lichter ausgehen jeden dritten Samstag in der Nacht.

Viele von uns möchten ab und zu nachschauen, ob ihre Schläger noch da sind, ob die Bespannung immer noch gut ist nach viereinhalbjährigem Gebrauch und machen ihre Sporttaschen auf. Zu früh im Jahr ist das ein Fehler. Es könnte sein, daß ein damals verschwitztes Hemd oder ein Paar Socken versehentlich nicht dem magisch reinigenden Einfluß von Persil, Dash oder Sunil ausgesetzt worden sind und mit moderischer Absicht vor sich hin "vegetiert" haben. Die freigesetzten Düfte können gesundheitsschädigend sein.

Erster guter Ratschlag: "Nur im Freien nachschauen und Tasche aufmachen."

Winterzeit ist nicht nur eine karge Zeit für viele Spieler, auch für Leute, die über Tennis und clubinterne Dinge berichten, ist es nicht sehr ergiebig. Vielleicht sollte man sich jetzt geistig vorbereiten auf die Zeit, wenn die Plätze wieder freigegeben werden und die Neckarsteinacher Tennisaspiranten von vorgestern, gestern, morgen und übermorgen versuchen, ihren Idolen, wie immer sie alle auch heißen mögen, nachzueifern.



Neulich war ein Bericht in einer Tennissachzeitschrift über die sogenannten "Big Weapons (große Waffen)". Gemeint sind Navratilova's Volley, McEnroe's Aufschlag, Ivan Lendl's Vorhand u.s.w. Viele jüngere Profi-Spieler sind nicht untätig gewesen und haben ihre eigenen "Waffen" entwickelt. Becker und Stich gewinnen sehr oft aufgrund ihrer ausgezeichneten Aufschläge, Seles mit ihrer vernichtenden Präzision, Graf mit ihrer harten Vorhand und Sanchez Vicario mit ihrem Stop-Ball. Natürlich beherrschen solche Spieler eine ganze Palette von Schlägen, schließlich verdienen sie ihr Geld - und nicht ganz wenig - mit ihrem Handwerk.

Was ist mit einem Tennisclub wie Neckarsteinach? Es gibt eine bunte Mischung von Altersunterschieden und Spielfähigkeiten. Manche spielen viel, andere nur gelegentlich. Egal ob Mannschaftsspieler oder vergnügte Ballklopfer, der gemeinsame Nenner ist, daß wir uns alle wünschen, besser zu spielen. Wir möchten das Vergnügen haben, immer wieder eine vollendete longline Rückhand zu schlagen oder eine schmetternde Vorhand auf die Briefmarken-Ecke zu setzen.

Es gibt eine Reihe von klugen oder dummen Sprüchen - es kommt auf die eigene Auffassung an - gemeint ist z.B.: "Ohne Fleiß kein Preis", "probieren geht über studieren", "Übung macht den Meister", "von nichts kommt nichts" und... und... Aber gerade heutzutage spielt die geistige Auffassung (Modewort: das Mentale) eine immer wichtigere Rolle im modernen Sport. Wenn man im Fernsehen zuschaut, wie Profis konsequent ihr Spiel spielen und durch Taktik und Können ihre Gegner besiegen, kann man nur lernen.



Zweiter guter Ratschlag: Es ist leichter gesagt als getan, aber besonders wenn es um Big Points, Break, spiel- oder satzentscheidende Punkte geht, ist es besonders wichtig, cool zu bleiben und Nerven zu behalten.



Viele Spieler auf der Tennisclubebene machen den Fehler, schnell punkten zu wollen, anstatt zu taktieren, um einen sicheren Punkt vorzubereiten. Sanchez Vicario z.B. ist sehr mobil, sie schlägt absichtlich den Ball hoch über das Netz und tief an die Grundlinie. Dadurch hat sie viel mehr Zeit, sich auf eine richtige Ausgangsstellung und den Gegenschlag ihrer Gegnerin zu konzentrieren.

Dritter guter Ratschlag: Lassen Sie das Netz aus dem Spiel während eines Schlagabtausches, warten Sie lieber auf eine Öffnung -- und dann -- !!!!

Stop-Bälle sind auch nicht außer Acht zu lassen, man darf sie nicht übermäßig benutzen, aber öfter als man denkt. Zweck ist nicht immer gleich zu punkten, sondern den Gegner in Bewegung zu setzen, den Ball zu erreichen. Mit einem schwachen Return kann man sich seine Lieblingsecke aussuchen ... und dann !!!

Tennispieler von der Vierburgenstadt, ich habe Euch ein bißchen Gedankenfutter frei Haus geliefert. Natürlich ist das ein Tropfen auf ein heißes Blechdach, aber vielleicht gibt es eingelullte Wintergehirne, die einen gewissen "mentalen" Schubs brauchen, den gewissen Ansporn, um besser vorbereitet zu sein, wenn es heißt: Erster Satz, Spiel!

Leslie W. Johnson



Die Waldkapelle

Frau Justizrat W. wünschte ihre Sommerferien im schön gelegenen Finsterwalde zu verbringen. Da sie weiß, daß der Andrang sehr groß ist, fuhr sie einige Wochen vorher hin, um sich ein Zimmer nach ihrem Geschmack zu suchen. Sie fand das Gewünschte und fuhr befriedigt nach Hause. Da fiel ihr ein, daß sie vergessen hatte zu fragen, ob auch ein Wasserklosett vorhanden sei. Sie bat nun den Dorflehrer schriftlich um Auskunft. Sie schrieb aber das Wort „Wasserklosett“ nicht aus, sondern kürzte es ab und schrieb WC.

Der Dorflehrer las das Schreiben aufmerksam durch, aber trotz eifrigen Nachdenkens konnte er nicht den Sinn der Buchstaben erkennen.

Erst der Geistliche konnte deren Geheimnis lüften; WC konnte nur Waldkapelle bedeuten.

Voll Freude verfaßte der Dorflehrer folgenden Brief an Frau Justizrat W.:

Sehr geehrte Frau Justizrat,

WC ist vorhanden, liegt 1½ Stunden vom Ort entfernt, inmitten eines schönen Tannenwaldes. Schon der herrlichen Lage wegen ist der Besuch zu empfehlen. Geöffnet ist WC mittwochs und sonntags. Es empfiehlt sich, schon eine halbe Stunde vorher dort zu sein, da der Andrang sehr groß ist. Doch brauchen gnädige Frau keine Angst zu haben, denn es sind 60 Sitzplätze und genügend Stehplätze vorhanden. Die Fremden sitzen auf einer Galerie, und die Vorgänge können gut übersehen werden.

Bei schönem Wetter findet die Sache im Freien statt. Sonntags empfiehlt sich der Besuch ganz besonders, da die Sache mit Orgelbegleitung ausgeführt wird. Die Akustik ist ausgezeichnet, man kann die Töne 100 Meter weit hören. In der Hoffnung auf Ihren baldigen Besuch grüßt Sie

der Dorflehrer

